



NFP 52

Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel

Newsletter 6 • Mai 2006
www.nfp52.ch

EDITORIAL



Prof. Pasqualina Perrig-Chiello
Präsidentin der Leitungsgruppe
des NFP 52

Die Visibilität der Forschungsergebnisse stärken

Ende 2006 kommt die Forschungsphase des NFP52 zu ihrem Abschluss. Von den 29 Projekten, die im Frühjahr 2003 begonnen haben, schliessen nun laufend welche ab. Die Evaluation der Schlussberichte durch die Leitungsgruppe zeigt deutlich, dass es sich dabei nicht nur um qualitativ hoch stehende Forschung handelt, sondern auch innovative Ergebnisse generiert wurden. Um diese Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, werden die Kurzfassungen dieser Schlussberichte auf die Homepage des NFP52 (www.nfp52.ch) aufgeschaltet, wo auch vertiefende Texte als pdf-Files heruntergeladen werden können.

Es ist ein Hauptanliegen der Leitungsgruppe, die Forschungsergebnisse des NFP52 nicht nur der wissenschaftlichen Gemeinschaft zugänglich zu machen, sondern auch den interessierten Zielgruppen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Organisationen der freien Wohlfahrt. In diesem Sinne sind drei Schlussprodukte in Vorbereitung: ein Generationenbericht, ein Kinder- und Jugendbericht und eine politische Agenda. In diesem Heft gibt Prof. Christian Suter seine Sichtweise als Referent der Abteilung IV des SNF zur Berichterstattung der nationalen Forschungsprogramme. Nähere Informationen zum Generationenbericht, der eigentlichen Programmsynthese, legt Prof. François Höpflinger in diesem Newsletter dar. ▶



Foto: Michael Stahl

SCHWERPUNKT

Publizieren und kommunizieren wissenschaftlicher Resultate – warum, wie und für wen?



Prof. Christian Suter
Soziologisches Institut,
Universität Neuenburg,
Referent der Abt. IV
des Forschungsrates des SNF
beim NFP 52

Das Publizieren von Forschungsergebnissen gehört zu den selbstverständlichen und selbstdefinierten Kernaufgaben der Forschenden innerhalb des Wissenschaftssystems. Denn erst mit der Veröffentlichung wissenschaftlicher Befunde kann sich eine Diskussions- und Debattenkultur entfalten. Und diese wiederum ist Voraussetzung für die kritische Bewertung des neuen

Wissens und vermag so kumulative Erkenntnisprozesse in Gang zu setzen. Entsprechend sind Qualität und Quantität wissenschaftlicher Publikationen (wie etwa Publikationen in den wichtigen Fachzeitschriften einer Disziplin) gängige Leistungs- und Exzellenzkriterien im Wissenschaftsbetrieb. Dies gilt einerseits auf der individuellen Ebene der einzelnen Forschenden – zum Beispiel bei ihrem Zugang zu wissenschaftlichen Karrierepositionen und öffentlichen Forschungsgeldern. Andererseits sind die wissenschaftlichen Publikationen auch auf Programmebene ein wichtiger Massstab, zum Beispiel bei der Bewertung des wissenschaftlichen Erfolgs und der Sichtbarkeit eines Nationalen Forschungsprogramms. ▶

Fortsetzung von Seite 1

Nun, das alles ist aber Zukunftsmusik – diese Produkte werden ja erst 2008 verfügbar sein! Zwischenzeitlich freue ich mich, die Publikation von drei Themenheften anzukündigen, welche die Referate der drei Thementagungen in Lausanne, Bern und Zürich wiedergeben. Diese Themenhefte sind ein eindrücklicher Beweis der wissenschaftlichen und praktischen Relevanz und Innovationskraft der Forschungsaktivitäten im Rahmen des NFP 52.

Zu guter Letzt möchte ich Frau Ruth Calderón als neue Vertreterin des Bundes in der Leitungsgruppe des NFP 52 willkommen heissen. Sie ersetzt Frau Anna Volz, welche ihren Dienst beim Bund quittiert hat.

Fortsetzung von Seite 1
**Publizieren und kommunizieren wissenschaftlicher
Resultate – warum, wie und für wen?**

Vor dem Hintergrund solch wissenschaftsimmanenter Leistungskriterien im Sinne des «publish or perish» erscheint das «Warum publizieren?» auf den ersten Blick als eine rein rhetorische Frage.

Nationale Forschungsprogramme als service public der Forschung?

Nationale Forschungsprogramme haben jedoch nicht nur eine wissenschaftsinterne Funktion – etwa indem sie die wissenschaftliche Forschung auf bestimmte, noch nicht ausreichend behandelte Themen ausrichten. Nationale Forschungsprogramme, deren Themen notabene vom Bundesrat vorgegeben werden, haben darüber hinaus den Auftrag, aktuelle Probleme, die für Politik und Gesellschaft von Bedeutung sind, wissenschaftlich zu bearbeiten. Diese besondere Problemorientierung und Praxisnähe bedeuten auch, dass die Forschenden bei der Umsetzung den wissenschaftlichen Bezugsrahmen verlassen und in die Gesellschaft hinein kommunizieren müssen. Mit anderen Worten: das wissenschaftlich erarbeitete Orientierungs- und Handlungswissen soll der Politik, den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungsstellen, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessengruppen sowie dem breiten interessierten Publikum zur Verfügung gestellt werden. Die insbesondere von den Sozialwissenschaften geleistete Orientierungs- und Reflexionsfunktion ist gerade in Zeiten des raschen sozialen Wandels besonders gefragt. Zu diesen Funktionen gehören das Verstehen und Erklären aktueller gesellschaftlicher Probleme und Veränderungen, deren Ein-

bettung in die grösseren gesellschaftlichen Zusammenhänge und Entwicklungstendenzen sowie das Entwickeln neuer Sichtweisen und origineller Lösungsansätze. Für die Forschenden bedeutet diese Anforderung von Gesellschaft und Politik eine besondere und – neben der wissenschaftsinternen Fachkommunikation – zusätzliche Kommunikationsaufgabe: das Übersetzen wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in einer für die anvisierten Zielgruppen verständlichen und attraktiven Form.

Kreatives Spannungsverhältnis zwischen Forschung und Gesellschaft

Die Fähigkeit, die Grenze zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, zwischen Experten und Laien zu überschreiten, ist jedoch nicht nur ein Erfordernis im Rahmen der orientierten Forschung, zu der auch das NFP 52 gehört. Der deutsche Wissenschaftsforscher und Soziologe Peter Weingart hat bereits vor über zwanzig Jahren auf zwei wechselseitig miteinander verknüpfte und aufeinander bezogenen Entwicklungen hingewiesen, die das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft grundlegend verändern: einer zunehmenden Verwissenschaftlichung von Gesellschaft und Öffentlichkeit einerseits steht eine zunehmende Politisierung und Medialisierung der Wissenschaft andererseits gegenüber. Diese Entgrenzung von Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erfordert neue Formen der Wissensvermittlung und Wissenskommunikation. Der im NFP 52 geplante Generationenbericht ist ein innovativer Beitrag dazu.

Wie das NFP 52 zu berichten plant: Ein Dreizack für Forschung, Gesellschaft und Politik

Das NFP 52 strebt die Herausgabe von drei Produkten in Berichtsform an: erstens einen Generationenbericht, zweitens einen Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz, und drittens eine Politische Agenda.

Der Generationenbericht zielt auf eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Ergebnisse des NFP 52, die besonders aus der Perspektive des Mehrgenerationenverbunds interessant sind. Die Resultate werden im nationalen und internationalen Status-quo der Forschung verortet und wo nötig durch zusätzliche Daten angereichert. Damit wird eine derzeit in der Schweiz bestehende Forschungslücke gefüllt (vgl. Spot)

Der Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen ist als vertiefende Ergänzung zum Generationenbericht konzipiert. Kinder und Jugendliche sind eine im Allgemeinen bei Sozialberichterstattung und Gesellschaftsanalyse stark vernachlässigte Bevölkerungskategorie. Durch eine systematische Zusammenschau der Ergebnisse im NFP 52, die diese Lebensverhältnisse aus je unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten, soll eine möglichst dichte Beschreibung der konkreten alltagsweltlichen Lebensbedingungen der jungen Generation in der Schweiz geleistet werden.

Mit der Politischen Agenda wollen wir schliesslich die Essenz der politischen Forderungen und Empfehlungen aus der Sicht der einzelnen Projekte, aber auch aus Programmsicht zusammenfassen. Diese Agenda ist als Beitrag der «Science» zuhanden der Diskussion der «Cité» gedacht und konzipiert. Die Botschaften des NFP 52 werden den Entscheidungsträgern kompakt und einfach zugänglich gemacht.

Die Lancierung dieser Produkte wird mit unseren Umsetzungspartnern an die Hand genommen. Bereits fixiert ist ein gemeinsames «Forum für Familienfragen» mit der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen im Frühjahr 2007 (vgl. auch den Veranstaltungshinweis in diesem Newsletter). Den Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen werden wir voraussichtlich im Februar 2008 präsentieren können. Für den Generationenbericht streben wir sowohl eine nationale wie auch internationale Bekanntmachung an. Deshalb wird dieser im Kontext einer internationalen wissenschaftlichen Schlusstagung, voraussichtlich im Juni 2008, herausgegeben.

Neue Themenhefte des NFP 52

Das NFP 52 gibt im Zusammenhang mit seiner Veranstaltungsreihe drei Themenhefte heraus:

«**L'impact de la migration sur les enfants, les jeunes et les relations entre générations. Résultats des travaux de recherche du Programme national de recherche PNR 52 et apports de la science à la pratique**», April 2006 (französisch, mit deutschen Zusammenfassungen)

Mit Beiträgen von Cléopâtre Montandon, Mitglied der Leitungsgruppe des NFP 52; Christiane Perregaux, prof., Université de Genève; Rosita Fibbi, Dr, Université de Neuchâtel; Gabriela Muri, Dr, Université de Zurich; Jean-Pierre Boillat, Centre de Contact Suisse-Immigrés CCSI, Acacias-Genève; Claude Giannada, Cycle d'Orientation, Genève

«**Welcher Kitt hält die Generationen zusammen? Erste Ergebnisse zur familialen und gesellschaftlichen Bedeutung von Generationenbeziehungen aus dem Nationalen Forschungsprogramm**», Mai 2006 (deutsch)

deutung von Generationenbeziehungen aus dem Nationalen Forschungsprogramm 52», Mai 2006 (deutsch)

Mit Beiträgen von Pasqualina Perrig-Chiello, Präsidentin der Leitungsgruppe des NFP 52, François Höpflinger, Universität Zürich; Christoph Morgenthaler, Universität Bern; Heidi Stutz, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS, Bern; Yves Flückiger, Université de Genève; Regula Zähler, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn Bern; Kurt Lüscher, Prof. em., Bern

«**Antisoziales Verhalten bei Kindern, psychosoziale Risiken von Jugendlichen: Was bringt Prävention und Beratung**» (Arbeits-titel), erscheint im August 2006

Die Themenhefte sind kostenlos und können bestellt werden bei: Schweizerischer Nationalfonds, Abt. IV, NFP 52, Postfach 8232, CH-3001 Bern oder nfp@snf.ch



«Unsere Aufgabe ist es, die Lebensverhältnisse aller Kinder und Jugendlichen so zu gestalten, dass sie ihr Potential voll entfalten und ausschöpfen können.

Von den Forschungsprojekten des NFP 52 erhalte ich wissenschaftlich fundierte Grundlagen, um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen besser zu kennen und effektiver handeln zu können.»

Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern
Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

SPOT

Das NFP 52 erarbeitet den Schweizer Generationenbericht

Von Prof. François Höpflinger

Im Rahmen der Programmsynthese NFP 52 ist auch ein Generationenbericht für die Schweiz vorgesehen. Dieser Generationenbericht umfasst einerseits eine generationenbezogene Synthese der Forschungsergebnisse, die im Rahmen des NFP 52 erzielt wurden. Andererseits werden zusätzliche Datenanalysen durchgeführt, um die Ergebnisse des NFP 52 bezüglich wichtiger Generationenaspekte (Generationen in Politik und Wirtschaft) zu ergänzen. Der Generationenbericht wird in enger Zusammenarbeit mit der Leitungsgruppe NFP 52 erarbeitet.

Generationenbericht Schweiz Rapport Intergénérationnel Suisse

(Hrsg. Pasqualina Perrig-Chiello, François Höpflinger, mit Beiträgen von Martin Kohli, Christian Suter, Stephan Wolf und Phillippe Wanner).

Geplanter Erscheinungstermin: Juni 2008 (deutsch- und französischsprachige Fassungen)

Aufbau im Überblick

• Einleitung

Veränderte Generationenbeziehungen in einer sich wandelnden Gesellschaft

• Familiäre und soziale Generationenbeziehungen in verschiedenen Lebensphasen

- Kindheit und Jugend im Generationenverbund
- Junges Erwachsenenalter: Auszug aus dem Elternhaus und Familiengründung
- Mittleres Lebensalter: Älterwerden der eigenen Kinder und der eigenen Eltern
- Grosselebensalter und Generationenbeziehungen im Rentenalter
- Hochaltrigkeit, Pflegebedürftigkeit und familiäre Generationenbeziehungen
- Vererben und Erben

• Generationenfragen als Querschnittsthema von Politik, Wirtschaft und Kultur

- Generationendiskurse – Generationenrhetorik – Generationenstereotypen
- Wohlfahrtsgenerationen (sozialstaatliche Transfers, Generationenbilanzen)
- Generationenverhältnisse in der Politik; Jung und Alt in der Politik
- Generationenmix in Unternehmen und am Arbeitsplatz
- Intergenerationelle Aktivitäten und Generationenprojekte

• Abschluss

Generationen – Perspektiven und Visionen

Publikationen aus dem NFP 52

Enkelkinder und ihre Grosseltern.

Intergenerationelle Beziehungen im Wandel

François Höpfinger, Cornelia Hummel, Valérie Hüggenböhler, ca. 124 Seiten, EUR 18.50/CHF 28.–, ISBN 3-03777-041-4, Seismo Verlag Zürich, www.seismoverlag.ch

Krippen und Tagesfamilien in der Schweiz.

Aktuelle und zukünftige Nachfragepotentiale

Susanne Stern, Silvia Banfi, Sergio Tassinari, 182 Seiten, 21 Abbildungen, 29 Tabellen, kartoniert, EUR 24.90/CHF 38.00, ISBN 3-258-06996-4, Haupt Verlag Bern, www.haupt.ch

«Autorität, Ausschluss, Chancen in Schule und Berufsbildung»

Tagungsbericht der Arbeitstagung der NFP 51 und 52 vom 22. November 2005. Bezug: www.nfp52.ch

«Mobbing im Kindergarten – beschimpft, geplatzt und ausgelacht»

Broschüre (Deutsch oder Englisch), Januar 2006. Bestellung: li.leuenberger@psy.unibe.ch oder Download unter www.praevention-alsaker.unibe.ch

Berichte abgeschlossener Forschungsprojekte

Die ersten Forschungsprojekte sind abgeschlossen. Sie finden die Zusammenfassungen der wichtigsten Resultate sowie allfällige weitere Dokumente bei den folgenden Projekten auf unserer Website: www.nfp52.ch

Projekt Flückiger: Kinderarmut in der Schweiz und soziale Mobilität zwischen den Generationen

Projekt Oelkers: Was die Beziehungen zwischen Jung und Alt bestimmt

Projekt Gutzwiller: Erziehungsstile und Eltern-Kind-Beziehungen: Wie sie die Gesundheit der Kinder beeinflussen

Projekt Wanner: Lebensumstände von Kindern - von der Geburt bis zum Verlassen des Elternhauses

Projekt Höpfinger: Grosseltern in einer dynamischen Gesellschaft - Wie erleben Enkelkinder und Grosseltern diese Beziehung?

Projekt Bürgisser: Rollenteilung in der Familie: Wenn Papi kocht und Mami am Computer sitzt

Projekt Scheuer: Die Internet-Generation. Ans Netz auch für ärztliche Hilfe?

Projekt Iten: Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz

Einige Forschungsprojekte des NFP 52 bieten zudem neueste Informationen auf ihren eigenen Websites an:

- **Kontext und Kompetenz: Kinder- und Jugend-Survey Schweiz (Projekt Buchmann):** www.cocon.unizh.ch/
- **Zürcher Projekt zur sozialen Entwicklung von Kindern (Projekt Eisner):** www.z-proso.unizh.ch

«Schlusschluss» Themenheft des NFP 51

Das soeben erschienene Themenheft des NFP 51 «Integration und Ausschluss» befasst sich mit den Wirkungen von Ausgrenzungs- und Integrationsprozessen im Kontext der Volksschule.

Bestellungen unter www.nfp51.ch

Veranstaltungen des NFP 52

Antisoziales Verhalten bei Kindern, psychosoziale Risiken von Jugendlichen: Was bringt Prävention und Beratung?

Mit Referaten von Prof. F. Alsaker, Prof. M. Eisner und Prof. Chr. Käppler sowie Stellungnahmen aus Praxis und Politik

Donnerstag, 22. Juni 2006, 14–17.10 Uhr, Zürich

Anmeldung und weitere Informationen:

www.nfp52.ch

Jugend, Migration, Medien. Neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

Mit den NFP 52-Projekten von H. Moser/H. Bonfadelli und G. Muri

Mittwoch, 21. Juni 2006, 8.30–17 Uhr, Zürich

Anmeldung und Information: tagung-migration@ipmz.unizh.ch oder www.nfp52.ch

Weitere Veranstaltungen

«Pflegen, betreuen und bezahlen» – Familien in späteren Lebensphasen

Forum Familienfragen für Fachleute im Bereich Familienfragen aus Kantonen, Gemeinden, Fachverbänden und weitere Interessierte.

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen EKFF, Mittwoch, 21. Juni 2006, 9–16.15 Uhr, Kursaal Bern, Kornhausgasse 3, Bern, Weitere Informationen und Anmeldung: www.ekff.ch

Master of Advanced Studies in Children's Rights 2007–2008

Institut Universitaire Kurt Bösch, Sion and University of Fribourg

Language: English, Next training period: 2007–2008 (Beginning in February 2007), Deadline for application: September 15th, 2006

Institut Universitaire Kurt Bösch, MAS in Children's Rights, P.O. Box 4176, 1950 Sion 4, Tel. 027 205 73 00, Fax 027 205 73 01, E-Mail: emcr@iukb.ch, www.iukb.ch/emcr



«In der Sozialpolitik beschäftigen wir uns viel mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. Welche Rahmenbedingungen müssen wir schaffen, damit sich Jugendliche und ihre Beziehungen zu andern Generationen optimal entwickeln können? Ich hoffe, dass uns das NFP52 neue Erkenntnisse und neue Impulse bringt.»

Ruth Lüthi,

Staatsrätin des Kantons Freiburg

IMPRESSUM

Newsletter

zum Nationalen Forschungsprogramm 52 Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel, Nr. 6, Mai 2006

Herausgeberin:

Leitungsgruppe des NFP 52
Schweizerischer Nationalfonds
Wildhainweg 3, 3001 Bern
www.nfp52.ch

Redaktion und Bestellungen:

Dominik Büchel, Umsetzungsbeauftragter NFP 52
c/o advocacy ag, Glockengasse 7, 4051 Basel
buechel@advocacy.ch

Mitarbeit: Blanca Steinmann (kinag pressebüro)

Gestaltung: VischerVettiger Basel

Druck: Gremper Druck Basel



NFP 52